

## Rundbrief Nr. 16 - Dezember/Januar 2014/15 Feuerherz Kenia e.V.

Wieder ist ein Jahr vorbei.  
Herr, was sehe ich dabei?  
Gnade war's allein, dass du alles gabst -  
ich jauchz` dir zu!  
Niemand stand allein ich da.  
Preis sei dir, halleluja!



Francis Yvonne Edwin Roney Jim

Liebe Feuerherz Freunde,

wieder ist ein Jahr vorbei. So wie man in dem oberen Vers lesen kann, haben wir allen Grund, unserem Gott zu danken, danken für das Projekt Feuerherz Kenia. Danke, dass wir Menschen in Notsituationen, Waisenkindern und Menschen in Abhängigkeit Hoffnung schenken können. Ein Licht schenken, gerade in der Dunkelheit, in den Momenten, in denen das Leben keinen Sinn macht und Menschen andere Menschen brauchen - das ist unsere Ziel. Den Menschen Jesus näher bringen, Jesus, der alle Menschen annimmt, er ist der Weg zum Ziel.

In diesem Brief möchten wir Euch einen kurzen Überblick darüber geben, was wir dieses Jahr alles durch Eure Hilfe ermöglichen konnten!

Monatliche Missionseinsätze in der Umgebung unseres Rehasentrums konnten durch Spenden jeden Monat stattfinden, in denen wir Menschen von Jesus erzählten, und sie über Drogen und Alkohol sowie HIV und andere wichtige Themen aufklärten. Die Patienten im Zentrum nehmen an diesen Einsätzen sehr gerne teil und möchten auch ihre Vergangenheit anderen weitergeben.

Die Krankenstation konnte erfolgreich fertig gebaut und eingerichtet werden. Sie ist jetzt eröffnet und eine Krankenschwester arbeitet dort. Viele Leute aus der Umgebung nutzen jetzt schon die Krankenstation. Auch die Patienten und Kinder profitieren von dieser Einrichtung. Dieses Projekt ist auch und vor allem als Selbstfinanzierung für das Rehasentrum jetzt und in Zukunft sehr wichtig. Es fehlen nur noch einige medizinische Geräte und ein paar medizinische Materialien sowie Wassertanks und Solarzellen, um die Station zu vervollständigen. Zwei neue Toiletten wurden dafür auch gebaut.



Räume im Krankenhaus



Krankenhausgebäude von außen

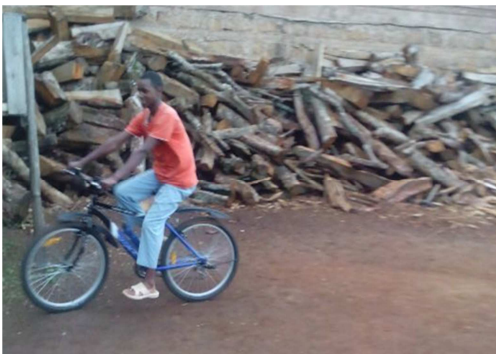
Ein Backofen konnte 2014 auch gekauft werden. Dieser Ofen wird mit Feuerholz sowie Holzkohle bedient und die Patienten und Mitarbeiter sind auch hier sehr aktiv. Die Ernährung der Einrichtung hat sich dadurch positiv verändert und es werden auch an Schulen Kuchen und Brote verkauft. Eine Frau von der Kirche hat unseren Jungs einige Stunden beigebracht, wie man Brote und Kuchen backt, so dass diese sich nun selbst versorgen können.



Einige Räume der Patienten konnten renoviert sowie ein Teil der sanitären Einrichtungen gefliest und neu gestrichen werden. Teile des Zentrums wurden wieder hergerichtet, das Gelände wurde verschönert, Zäune aufgestellt und eine Überdachung vor dem Büro angebracht. Der Eingang zum Rehasentrum wurde verlängert, so dass die Krankenstation ihren separaten Eingang hat. Treppen wurden zur Krankenstation gebaut und eine kleine Mauer zur Abtrennung gemauert. Ein neues kleines Büro wurde ebenfalls mit Möbeln eingerichtet.



Ein Willkommenswochenende für einige ehemaligen Patienten wurde veranstaltet und es waren mit den Angehörigen an einem Sonntag fast 100 Leute im Zentrum. Alle wurden mit Essen versorgt und konnten sehen, wie viele Leute sich wirklich durch die Rehabilitation verändert haben.



Dank eines Paten konnte für die Kids ein Fahrrad gekauft werden.

Die Straße zum Zentrum wurde wieder mit Kies aufgefüllt.



Unsere festangestellten Arbeiter konnten dieses Jahr auf mehrere Fortbildungen gehen.

Team im Zentrum (Praktikanten und Angestellte)



im Zentrum



Seilziehen :-)

Sportliche Zeiten im Zentrum: Das gekaufte Volleyballnetz ist ein richtiges Highlight. Fast an allen schönen Sonnentagen sind ein Volleyballmatch oder andere Freizeitangebote angesagt. Dieses Jahr konnten 88 Patienten ihre Rehabilitation in unserem Zentrum durchführen. Wir haben 4 festangestellte Mitarbeiter und einige Praktikanten vor Ort. Es kommen immer wieder Pfarrer und Lehrer vorbei, die unsere Patienten ehrenamtlich betreuen, Unterrichtsstunden, Gebetskreise und andere Aktivitäten und Beschäftigungstherapien anbieten.



Um dafür zu sorgen, dass das Gelände, auf dem das Zentrum gebaut wurde, auch rechtlich dem Hilfsprojekt gehört, haben wir einen kenianischen Anwalt beauftragt, diesen juristischen Vorgang in die Wege zu leiten. Da die bürokratischen Mühlen in Kenia leider sehr gemächlich mahlen, schreitet dieser Prozess allerdings nur langsam voran.

## PATEN GESUCHT

Yvonne und Francis haben Ende 2014 die Secondary Schule erfolgreich abgeschlossen. Die Abschlusszeugnisse bekommen die beiden im März. Bis dahin wollen beide einen Computerkurs belegen, welcher nicht in der Secondary Schule angeboten wurde. Yvonne möchte anschließend eine Ausbildung als Krankenschwester und Francis eine Ausbildung als Fahrzeugtechniker machen. Diesen Traum würden wir den beiden gerne ermöglichen. Dafür suchen wir neue

Paten, die diesen Traum wahr werden lassen. Es ist für Paten möglich, auch brieflichen Kontakt zu Yvonne oder Francis haben.



Jim, Roney, Edwin und Malim geht es sehr gut, sie gehen weiterhin zur Schule. Alle sind glücklich, dass sie Paten gefunden haben und somit ihre Zukunft einen Lichtblick hat. Die traurige Nachricht, die uns dieses Jahr erreicht hat, ist, dass die Schule unserer Kinder Jim, Fundi und Roney gebrannt hat. Die Kinder wurden nicht verletzt, dennoch haben sie alles verloren. Daher benötigen wir für unsere Kinder dringend finanzielle Hilfe für die Neuanschaffung von Schuluniformen, Schulmaterialien, Schulbüchern, persönlichen Dingen und um der Schule bei dem Aufbau zu helfen.

Wir möchten Euch auch in diesem Jahr für all eure Treue danken! Das Projekt ist ein echtes Zeichen dafür, wieviel durch menschliche Hilfe und Solidarität möglich gemacht werden kann. Es lohnt sich, weiter zu machen und diesen Menschen zu helfen.

Wir wünschen Euch ein gesegnetes neues Jahr voller schöner Momente, Gesundheit und Glück! Gemeinsam können wir auch 2015 viel bewegen!!!

Vielen Dank und herzliche Grüße

Die Mitarbeiter des Rehasentrums  
Der Verein Feuerherz Kenia e.V.